

Zehntes Abenteuer: **Pinki ist ungeduldig**

Den ganzen Tag hatten Pinki und Kori am See in der Sonne gespielt. Wanda tauchte im tiefen Wasser und holte bunte Steine und Muschel vom Grund des Sees herauf. Damit bauten die beiden Freunde eine schöne Sandburg am Ufer.



Seit Pinki Wanda aus ihrer misslichen Lage befreit hatte, war sie wie verwandelt, freute sich, wenn die beiden Freunde bei ihr auftauchten, plauderte lustig mit ihnen und war zu allerlei Schabernack bereit. Und so kam es, dass sie vor lauter Spielen die Zeit

vergaßen und es schon dunkel war, als Pinki nach Hause kam. Natürlich hatte sich seine Mama schon große Sorgen gemacht. „Du sollst doch nach Hause kommen, wenn es noch hell ist. Es ist gefährlich im Dunkeln dort draußen“, ermahnte sie ihren Sohn, doch eigentlich war sie froh, dass der Kleine wieder zu Hause war. Derweil rührte Papa Dino im Kessel mit der dampfenden Suppe. „Hol mir noch ein paar frische Kräuter“, bat er seinen Sohn.

„Und komm nicht zu dicht ans Feuer, es ist heiß.“ Oh ja, das wusste Pinki, nachdem er sich einmal den Fuß an einen glühenden Stück Holz verbrannt hatte. Seitdem passte er gut auf.



Schnell lief er zur Vorratskammer und holte die Kräuter, die sein Papa sogleich in die Suppe rührte. Die ganze Höhle duftete nun nach köstlichem Essen.

Als die drei Dinos am Tisch saßen und ihre Suppe löffelten, fragte Pinki, was ihn schon seit



einer Weile beschäftigte: „Warum kann ich nicht fliegen wie Kori und schwimmen wie Wanda? Und warum bin ich nicht so groß und stark wie du, Papa?“ Er zog einen Schmolmund, weil er das einfach nicht verstehen konnte. „Sei nicht ungeduldig, mein Sohn“, sagte Papa Dino nachsichtig. „Kori kann fliegen und Wanda kann schwimmen, aber du kannst dafür schnell und weit laufen und kommst mit deinem langen Hals an die saftigen Blätter hoch oben in den Bäume heran. Jeder kann etwas anderes gut. Und groß und stark wirst du schon noch früh genug.“ Er machte eine Pause und sah seinen Sohn nachdenklich an. „Sei zufrieden, dass du Freunde hast, das ist viel Wert, denn Freunde helfen sich gegenseitig und halten immer zusammen.“

Pinki nickte und plötzlich war er so müde, dass ihm fast die Augen zufielen.

„Geh dich schnell waschen und dann Marsch ins Bett“, sagte Mama Dino. Als Pinki kurze Zeit später in seinem kuscheligen Bettchen lag und in das



liebevolle Gesicht seiner Mutter blickte, war er richtig glücklich, weil er ein so schönes Zuhause, liebe Eltern und gute Freunde hatte. Er kuschelte sich ein und war bereits eingeschlafen, noch ehe Mama Dino ihm einen Gute-Nacht-Kuss geben konnte.

